

---

**Bachelor-Prüfung**  
**Wahlpflichtmodul Grundlagen**  
**Teil Verfassungsgeschichte der Neuzeit**  
**27. Juni 2016**

---

**Dauer:** 3 Stunden für das ganze Modul und Anteil 1 ½ Stunden für den Teil Verfassungsgeschichte.

- Kontrollieren Sie bitte sowohl bei Erhalt als auch bei Abgabe der Prüfung die Anzahl der Aufgabenblätter. Die Prüfung umfasst 10 Seiten und sieben Aufgaben.
- Alle Aufgabenblätter, trotz Heftklammern, müssen mit der Prüfungslaufnummer beschriftet werden.
- Die Lösungen sind in die vorgegebenen Felder der Aufgabenblätter zu schreiben. Zusätzliche Teile der Antworten können auf separate Blätter geschrieben werden. Dafür gelten die Vorgaben auf dem Deckblatt.

**Hinweise zur Bewertung**

- Bei der Bewertung kommt den Aufgaben unterschiedliches Gewicht zu. Die Punkte im Teil Verfassungsgeschichte verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Aufgaben:

Aufgabe 1	16 Punkte	24 % des Totals
Aufgabe 2	8 Punkte	12 %
Aufgabe 3	10 Punkte	15 %
Aufgabe 4	8 Punkte	12 %
Aufgabe 5	6 Punkte	10 %
Aufgabe 6	10 Punkte	15 %
Aufgabe 7	8 Punkte	12 %
<hr/>		
Total	66 Punkte	100%

**Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!**

## Prüfungsaufgaben

1. Vergleichen Sie die französische Déclaration von 1789 mit der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung von 1776 im Hinblick auf die folgenden Punkte (16 Punkte):

a) Souveränität

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

b) Widerstandsrecht

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

2. Ein Autor stellt fest: „In *Grossbritannien* existiert keine geschriebene Verfassung. Wenn in englischen Lehrbüchern vom ‚constitutional law‘ die Rede ist, so meinen die Autoren damit das, was wir unter Verfassung im materiellen Sinn verstehen.“

Fragen (8 Punkte):

- a) Stimmt die Aussage, dass in Grossbritannien keine geschriebene Verfassung existiere, in dieser Allgemeinheit?
- b) Welche Folgen hat die Tatsache, dass das englische „constitutional law“ als Verfassung im materiellen Sinn zu verstehen ist für die Verfassungsgeschichtswissenschaft?

a) \_\_\_\_\_

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

b) \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**3.** Der Luzerner Politiker und langjährige Nationalrat Philipp Anton von Segesser (1817-1888) schrieb in seinen Lebenserinnerungen: „Selten ist wohl leichtern Herzens ein konstitutionelles Werk geschaffen worden, das unheilvollere Folgen für ein Volk nach sich gezogen und in kürzerer Zeit zur Reife gebracht hat, als die Bundesverfassung von 1874. Die Grundlage der bisherigen öffentlichen Ordnung in den Kantonen wurde erschüttert, die Autorität der Kantonalbehörden untergraben. In alle Gebiete der kantonalen Verwaltung hinein trat eine fremde, ihrer Natur nach oppositionelle und dazu übermächtige Gewalt.“

Fragen (10 Punkte):

- a) Wie ist der Verfasser dieser Zeilen politisch einzuordnen? Begründen Sie Ihre Antwort!
- b) Inwiefern wurde durch die Bundesverfassung von 1874 die „Grundlage der [...] öffentlichen Ordnung in den Kantonen [...] erschüttert“ und die „Autorität der Kantonalbehörden untergraben“?

a) \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Prüfungslaufnummer: \_\_\_\_\_

---

---

---

---

---

---

---

---

**b)** \_\_\_\_\_

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**4.** Die Schweiz legte nach ihrer neuen staatsrechtlichen Formierung ab 1848 Wert auf die Anerkennung ihrer Eigenständigkeit durch die Vereinigten Staaten von Amerika.

Fragen (8 Punkte):

- a)** Die Vereinigten Staaten von Amerika waren weit entfernt und konnten der Schweiz nicht direkt helfen. Aus welchen Gründen legte die Schweiz dennoch Wert auf diese immaterielle Anerkennung und die gegenseitigen Beziehungen?
- b)** Inwiefern kamen die Beziehungen der Schweiz und der USA nach 1848 in rechtlicher Hinsicht zum Ausdruck?

**a)** \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**b)** \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

5. Die nachstehenden Aussagen stammen von folgenden Personen: Napoléon Bonaparte, J. Locke (zwei Mal), Montesquieu, J. Milton, J. Madison, Papst Gregor XVI. im Jahr 1832. Welche Aussage stammt von welcher Person? Schreiben Sie rechts von jeder Aussage den richtigen Autor nieder (6 Punkte):

<p>„Es gäbe keine Freiheit mehr, wenn es keinen Monarchen gäbe und die exekutive Befugnis einer bestimmten, aus der legislativen Körperschaft ausgesuchten Personenzahl anvertraut wäre, denn die beiden Befugnisse wären somit vereint. Dieselben Personen hätten an der einen und der anderen manchmal teil – und somit könnten sie immer daran teilhaben.“</p>	<p>.....</p>
<p>„Überdies wird jeder Volksvertreter in einer grossen Republik von mehr Bürgern gewählt sein als in einer kleinen, und so wird es für charakterlose, unwürdige Kandidaten schwieriger sein, solche bösen Praktiken mit Erfolg anzuwenden, durch die so oft Wahlen entschieden werden, und da die Wahlmöglichkeiten des Volkes grösser sind, ist auch die Wahrscheinlichkeit grösser, dass man die Männer bevorzugt, die sich durch herausragende Verdienste und eine offene und allseits anerkannte Persönlichkeit hervorgetan haben.“</p>	<p>.....</p>
<p>„So sehr ist die Erkenntnis des Guten verquickt und verwoben mit der Erkenntnis des Bösen, und man kann das Gute nur so schwer von manchem unterscheiden, das ihm täuschend ähnlich sieht, dass selbst jene Samenkörner nicht mehr durcheinander geworfen und vermischt waren, die zu verlesen und zu sondern der Psyche als unaufhörliche Arbeit auferlegt war. Aus der Schale eines einzigen Apfels, an der man naschte, sprang das doppelte Wissen um Gut und Böse wie zwei unzertrennliche, siamesische Zwillinge in die Welt hinaus.“</p>	<p>.....</p>
<p>„Mit aller Kraft soll man kämpfen [...] so wie die Sache selbst es erheischt, und nach Kräften ist das todbringende Unheil so vieler Bücher zu verhindern: denn nie wird das Gift des Irrtums vernichtet, wenn nicht die verderblichen Keime des Übels in Flammen aufgehen.“</p>	<p>.....</p>
<p>„Aus all dem wird folgendes ersichtlich: Obwohl die Dinge der Natur allen zur gemeinsamen Nutzung gegeben werden, lag dennoch die grosse Grundlage des Eigentums tief im Wesen des Menschen (weil er der Herr seiner selbst ist und Eigentümer seiner eigenen Person und ihrer Handlungen oder Arbeit).“</p>	<p>.....</p>
<p>„Wie wolltet Ihr eine Central-Regierung bilden? Dazu besitzt Ihr zu wenig ausgezeichnete Männer. Schon einen tüchtigen Landammann zu finden, würde Euch schwer genug fallen. Wäre der erste Landammann von Zürich, so wären die Berner unzufrieden; wählt Ihr einen Berner, so schimpfen die Zürcher. Wählt Ihr einen Protestanten, so widerstreben alle Katholiken, und so wieder umgekehrt. Wählt Ihr einen Reichen, so macht er Neidische, wählt Ihr einen verdienstvollen Unbemittelten, so müßt ihn stark bezahlen, soll er einiger Achtung genießen.“</p>	<p>.....</p>
<p>„Zu diesem Zweck verzichten die Menschen auf all ihre natürliche Gewalt und legen sie in die Hände der Gesellschaft, in die sie eintreten. Und zu diesem Zweck verzichten die Menschen auf all ihre natürliche Gewalt und legen sie in die Hände der Gesellschaft, in die sie eintreten. Und zu diesem Zweck legt die Gemeinschaft die legislative Gewalt auch in solche Hände, die ihr geeignet erscheinen, im Vertrauen, dass nach festen Gesetzen regiert werde.“</p>	<p>.....</p>

**6.** Die nachstehenden Normen stammen aus folgenden Dokumenten der Verfassungsgeschichte: Helvetische Verfassung, Französische Verfassung von 1791, Französische Direktorialverfassung von 1795, Gironde-Entwurf von 1793, Amerikanische Unionsverfassung von 1787 (zwei Mal), Magna Charta Libertatum, Britische Bill of Rights, Französische Déclaration von 1789, amerikanische Konföderationsartikel, amerikanische Unabhängigkeitserklärung. Welche Norm stammt aus welcher Rechtsquelle? Schreiben Sie rechts von jeder Norm die richtige Rechtsquelle nieder (10 Punkte).

<p>„Alle Gesetzesvorlagen zur Aufbringung von Haushaltsmitteln gehen vom Repräsentantenhaus aus; der Senat kann jedoch wie bei anderen Gesetzesvorlagen Abänderungsvorschläge einbringen und vorbehaltlich Ergänzungen zustimmen.“</p>	<p>.....</p>
<p>„Zwar gebietet Klugheit, daß von langer Zeit her eingeführte Regierungen nicht um seichter und vergänglicher Ursachen willen verändert werden sollen; und demnach hat die Erfahrung von jeher gezeigt, daß Menschen, so lang das Übel noch zu ertragen ist, lieber leiden und dulden wollen, als sich durch Umstossung solcher Regierungsformen, zu denen sie gewöhnt sind, selbst Recht und Hülfe verschaffen.“</p>	<p>.....</p>
<p>„Die Regierung ist monarchisch. Die ausführende Gewalt ist dem König übertragen, um unter seiner Autorität durch die Minister und andere verantwortliche Beamte auf die Art ausgeübt zu werden, die nachstehend bestimmt wird.“</p>	<p>.....</p>
<p>„Die im Kongreß versammelten Vereinigten Staaten sollen auch die letzte Appellationsinstanz in allen bereits vorhandenen oder nachher zwischen zweien und mehr Staaten entstehenden Streitigkeiten und Mißhelligkeiten sein, sie betreffen die Grenzen, die Gerichtsbarkeit oder was sonst für eine Sache.“</p>	<p>.....</p>
<p>„Alle Pflichten des Menschen und des Bürgers fließen aus folgenden zwei von der Natur in alle Herzen eingravierten Grundsätzen: Tue anderen nicht, was du nicht willst, dass man dir tut. Erweise andern beständig das Gute, welches du selbst von ihnen zu erhalten wünschst.“</p>	<p>.....</p>
<p>„Die geistlichen und weltlichen Lords und die Gemeinen erklären zur Verteidigung und Behauptung ihrer alten Rechte und Freiheiten vor allem das Folgende, dass die ohne die Zustimmung des Parlamentes in Friedenszeiten erfolgende Aushebung oder Unterhaltung eines stehenden Heeres innerhalb des Königreiches unrechtmässig ist.“</p>	<p>.....</p>
<p>„Da Wir aber nun Gottes und der besseren Regierung Unseres Königreiches willen sowie zur besseren Beilegung des zwischen Uns und Unseren Baronen erwachsenen Streites alle diese Zugeständnisse gemacht haben, mit dem Wunsche, dass sie sich ihrer in vollem Umfang und beständig erfreuen mögen, geben und gewähren Wir ihnen die nachstehend verzeichnete Sicherung; die Barone sollen nämlich 25 beliebige Barone des Königreiches auswählen, die verpflichtet sein sollen, den Frieden und die Freiheiten, die Wir ihnen durch diese gegenwärtige Charta zugestanden und bestätigt haben, zu beachten und einzuhalten.“</p>	<p>.....</p>
<p>„Kein Einzelstaat darf einem Vertrag, Bündnis oder einer Konföderation beitreten, Kaper- und Repressalienbriefe ausstellen, Münzen prägen, Banknoten ausgeben, etwas anderes als Gold- oder Silbermünzen zum gesetzlichen Zahlungsmittel erklären, ein Ausnahmegesetz, das eine Verurteilung ohne</p>	<p>.....</p>



<p>Gerichtsverfahren zum Inhalt hat, oder ein Strafgesetz mit rückwirkender Kraft oder ein Gesetz, das Vertragsverpflichtungen beeinträchtigt, verabschieden oder einen Adelstitel verleihen.“</p>	
<p>Ein jeder Bürger, wenn er zwanzig Jahre alt ist, muss sich in das Bürgerregister seines Kantons einschreiben lassen und den Eid ablegen: „seinem Vaterlande zu dienen, und der Sache der Freiheit und Gleichheit als ein guter und getreuer Bürger mit aller Pünktlichkeit und allem Eifer, so er vermag, und mit einem gerechten Hass gegen die Anarchie oder Ausgelassenheit anzuhängen.“</p>	<p>.....</p>
<p>„Der Endzweck aller politischen Vereinigung ist die Erhaltung der natürlichen und unabdingbaren Menschenrechte. Diese Rechte sind die Freiheit, das Eigentum, die Sicherheit, der Widerstand gegen Unterdrückung.“</p>	<p>.....</p>
<p>„Die natürlichen, bürgerlichen und politischen Rechte des Menschen sind die Freiheit, die Gleichheit, die Sicherheit, das Eigentum, die gesellschaftliche Garantie und der Widerstand gegen die Unterdrückung.“</p>	<p>.....</p>

7. Kommentieren Sie die folgende Übersicht von Teilrevisionen der Bundesverfassung von 1848, die in der Zeit von 1848 bis 1873 stattgefunden haben (8 Punkte):

Jahr	Vorgeschlagene Teilrevisionen	Angenommene /Abgelehnte
1866	9	1 / 8

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Musterlösung

Prüfung Grundlagen, Teil Verfassungsgeschichte der Neuzeit, Juni 2016

1. Vergleichen Sie die französische Déclaration von 1789 mit der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung von 1776 im Hinblick auf die folgenden Punkte? (16 Punkte):

a) Souveränität

Französische Déclaration von 1789

Die französische Déclaration von 1789 erklärt, dass die Repräsentanten des Volkes diese Erklärung beschlossen haben. Die Repräsentanten vertreten das Volk und bilden zusammen die Körperschaft „Nationalversammlung“. In den ersten Artikeln wird die Souveränität erwähnt, indem ihr Ursprung auf die Nation zurückgeführt wird. Die Nation ist ein abstrakter Begriff, sie umfasst 1789 auch den König. Ein Artikel erwähnt, dass niemand Autorität ausüben darf, die nicht ausdrücklich von der Nation ausgeht. Somit ist klar, dass die Souveränität von der Nation ausgeht und dass diese den König und das Volk umfasst.

Amerikanische Unabhängigkeitserklärung

Aus der Präambel geht hervor: Ein Volk, das mit politischen Banden mit einem anderen Volk verbunden ist, kann diese Verbindung lösen, wenn es die betreffenden Ursachen anzeigt. Das handelnde Subjekt, das sich vom anderen löst, wird als «Volk» bezeichnet. Der Ausdruck «Souveränität» kommt nicht vor. Bei der Unabhängigkeitserklärung handelt es sich um eine Absageerklärung, die das amerikanische Volk gegenüber dem englischen König ausspricht. Dieses Vorgehen beruht auf einer mittelalterlichen Rechtstradition. Die Vorstellung von Souveränität hat in diesem Denken keinen Platz und der Ausdruck kommt somit auch nicht vor.

b) Widerstandsrecht

Französische Déclaration von 1789

In der Präambel zur Déclaration von 1789 begründen die Repräsentanten des Volkes ihr Handeln und ihre nachfolgende Erklärung. Sie bezeichnen ihr Handeln darin aber nicht als Widerstand. Der Ausdruck kommt im Artikel 2 über den Endzweck aller politischen Vereinigung vor. Dort werden diverse Rechte, die bestehen, aufgezählt, darunter Widerstand gegen Unterdrückung. Das ist der einzige Ort, wo der Ausdruck vorkommt. Diese bloße Erwähnung hat die Aufgabe, die Tatsache der Déclaration zu legitimieren. Die Déclaration kam in Form des Widerstandes gegen die königliche Souveränität zustande und damit legitimiert sie sich selber.

Amerikanische Unabhängigkeitserklärung

In der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung erfolgt eine Loslösung des amerikanischen Volkes vom englischen Volk, genauer gesagt von der Krone, in Form einer Absageerklärung. Diese Art von Absage als «Widerstand» gegen die englische Krone aufzufassen, trifft nicht zu. Der Ausdruck «Widerstandsrecht» kommt in der Unabhängigkeitserklärung nicht vor, er beruht auf einer aufklärerischen Vorstellung und hat in einer auf mittelalterlichen Rechtsvorstellungen beruhenden Absageerklärung keinen Platz.

2. Ein Autor stellt fest: «In Grossbritannien existiert keine geschriebene Verfassung. Wenn in englischen Lehrbüchern vom «constitutional law» die Rede ist, so meinen die Autoren damit das, was wir unter Verfassung im materiellen Sinn verstehen.» (8 Punkte)

a) Stimmt die Aussage, dass in Grossbritannien keine geschriebene Verfassung existiere, in dieser Allgemeinheit, oder könnte man die britischen Verfassungsverhältnisse genauer beschreiben?

Nein, die Aussage ist nicht zutreffend. Grossbritannien hat keine Verfassung im formellen Sinn. Die Verfassungsnormen sind nicht in einem gegenüber der einfachen Gesetzgebung qualifizierten Verfahren zustande gekommen und in einer Verfassungsurkunde kodifiziert. Die Verfassung (im materiellen Sinn) ist jedoch teilweise geschrieben. Inhaltliche Fragen des materiellen Verfassungsrechts (wie Staatsorganisationsrecht und Grundrechte) sind zum Teil in Parlamentsgesetzen geregelt, die neben dem Gewohnheitsrecht («Common Law») und den Verfassungsbräuchen («Constitutional Conventions») eine der Quellen des britischen Verfassungsrechts darstellen (siehe VGN S. 77 f.).

b) Welche Folgen hat die Tatsache, dass das englische «constitutional law» als Verfassung im materiellen Sinn zu verstehen ist für die Verfassungsgeschichtswissenschaft?

Den verschiedenen Quellen des britischen Verfassungsrechts kommt gegenüber dem einfachen Gesetzesrecht keine erhöhte Geltungskraft zu, weshalb sie jederzeit durch Parlamentsgesetze aufgehoben werden können. Es gibt keinen Unterschied zwischen Verfassungs- und Gesetzgebung. Die Verfassung ist zudem äusserst flexibel. Dadurch verschwimmen die Grenzen zwischen Verfassungsgeschichte einerseits und Rechts- und allgemeiner politischer Geschichte andererseits. Der britischen Verfassungsgeschichte kommt eine besondere Bedeutung zu, weil in England verfassungsstaatliches Denken historisch gewachsen war und zum Teil stehen noch heute alte Parlamentsgesetze in Kraft (wie etwa die Magna Charta von 1515, Habeas Corpus von 1679).

3. Der Luzerner Politiker und langjährige Nationalrat Philipp Anton von Segesser (1817-1888) schrieb in seinen Lebenserinnerungen: «Selten ist wohl leichtern Herzens ein konstitutionelles Werk geschaffen worden, das unheilvollere Folgen für ein Volk nach sich gezogen und in kürzerer Zeit zur Reife gebracht hat, als die Bundesverfassung von 1874. Die Grundlage der bisherigen öffentlichen Ordnung in den Kantonen wurde erschüttert, die Autorität der Kantonalbehörden untergraben. In alle Gebiete der kantonalen Verwaltung hinein trat eine fremde, ihrer Natur nach oppositionelle und dazu übermächtige Gewalt.» (10 Punkte)

a) Wie ist der Verfasser dieser Zeilen politisch einzuordnen? Begründen Sie Ihre Antwort!

Der Verfasser ist katholisch-konservativ und föderalistisch gesinnt. Die Bundesverfassung von 1874 wurde vor allem von Katholisch-Konservativen abgelehnt. Der Kulturkampf, der 1873 auf seinem Höhepunkt stand, war 1874 für politische Zwecke instrumentalisiert worden. In der Bundesverfassung von 1874 wurden konfessionelle Ausnahmeartikel aufgenommen. Dies waren Kulturkampfbestimmungen, welche gegen die römisch-katholische Kirche gerichtet waren. Beispiele dafür: Art. 50 Abs. 3 über die Streitigkeiten aus der Bildung oder Trennung von Religionsgemeinschaften, der Bistumsartikel (Art. 50 Abs. 4), das Jesuitenverbot (Art. 51), der Klosterartikel (Art. 52).

b) Inwiefern wurde durch die Bundesverfassung von 1874 die «Grundlage der [...] öffentlichen Ordnung in den Kantonen [...] erschüttert» und die «Autorität der Kantonalbehörden untergraben»?

Die Bundeskompetenzen im Rechtswesen, vor allem in Teilbereichen des materiellen Privatrechts sowie im Schuldbetreibungs- und Konkursrecht (Art. 64 BV 1874), sowie im Militärwesen (Art. 20 BV 1874) wurden zulasten der Kantone ausgebaut. Ferner wurden den Kantonen der staatlich geleitete, obligatorische, unentgeltliche Primarschulunterricht und die konfessionelle Neutralität der öffentlichen Schulen vorgeschrieben (Art. 27 Abs. 2 und 3 BV 1874). Die Erweiterung der Freiheitsrechte (z.B. Handels- und Gewerbefreiheit [Art. 31 BV 1874], Glaubens- und Gewissensfreiheit [Art. 49 BV 1874], Recht auf Ehe [Art. 54 BV 1874]) schuf neue Kompetenzen des Bundes, da dieser die Gewährleistung der verfassungsmässigen Rechte der Bürger übernahm (Art. 5 BV 1874). Letztere konnten bei Verletzung ihrer verfassungsmässigen Rechte durch die Kantone mit Beschwerde an die politischen Bundesbehörden (Art. 113 Abs. 2 BV 1874) oder an das Bundesgericht (Art. 113 Abs. 1 Ziff. 3 BV 1874) gelangen. Die Verfassungsgerichtsbarkeit war ein starker Eingriff des Bundes in die «öffentliche Ordnung in den Kantonen».

4. Die Schweiz legte nach ihrer neuen staatsrechtlichen Formierung ab 1848 Wert auf die Anerkennung ihrer Eigenständigkeit durch die Vereinigten Staaten von Amerika.

a) Die Vereinigten Staaten von Amerika waren weit entfernt und konnten der Schweiz nicht direkt helfen. Aus welchen Gründen legte die Schweiz dennoch Wert auf diese immaterielle Anerkennung und die gegenseitigen Beziehungen? (8 Punkte)

In Europa war die Schweiz von Monarchien umgeben, sie war in einer isolierten Lage. Die schweizerische Republik war dankbar für den Kontakt mit den Vereinigten Staaten von Amerika. Da auch die USA als Republik organisiert waren, bezeichnete sich die Schweiz deshalb gerne als «Schwesterrepublik» oder «Sister Republic», also als geistesverwandte Schwester. Deshalb fand auch ein Austausch der Symbole zwischen den USA und der Schweiz statt. Amerikanische Schiffe nannten sich «Wilhelm Tell», umgekehrt spendete die Schweiz Geld für eine Inschrift auf dem grossen Denkmal für George Washington in der Hauptstadt Washington DC.

b) Inwiefern kamen die Beziehungen der Schweiz und der USA nach 1848 in rechtlicher Hinsicht zum Ausdruck?

Rechtlich hatten die beiden Staaten ihre Verbindung mit dem 1855 ratifizierten Handels- und Freundschaftsvertrag verbindlich gemacht (VGN, S. 299).

5. Die nachstehenden Aussagen stammen von folgenden Personen: Napoléon Bonaparte, J. Locke, Montesquieu, J. Milton, J. Madison, J. Locke (zum 2. Mal), Papst Gregor XVI. im Jahr 1832. Welche Aussage stammt von welcher Person? Schreiben Sie rechts von jeder Aussage den richtigen Autor nieder (6 Punkte):

<p>„Es gäbe keine Freiheit mehr, wenn es keinen Monarchen gäbe und die exekutive Befugnis einer bestimmten, aus der legislativen Körperschaft ausgesuchten Personenzahl anvertraut wäre, denn die beiden Befugnisse wären somit vereint. Dieselben Personen hätten an der einen und der anderen manchmal teil – und somit könnten sie immer daran teilhaben.“</p>	<p>Montesquieu</p>
<p>„Überdies wird jeder Volksvertreter in einer grossen Republik von mehr Bürgern gewählt sein als in einer kleinen, und so wird es für charakterlose, unwürdige Kandidaten schwieriger sein, solche bösen Praktiken mit Erfolg anzuwenden, durch die so oft Wahlen entschieden werden, und da die Wahlmöglichkeiten des Volkes grösser sind, ist auch die Wahrscheinlichkeit grösser, dass man die Männer bevorzugt, die sich durch herausragende Verdienste und eine offene und allseits anerkannte Persönlichkeit hervorgetan haben.“</p>	<p>J. Madison</p>
<p>„So sehr ist die Erkenntnis des Guten verquickt und verwoben mit der Erkenntnis des Bösen, und man kann das Gute nur so schwer von manchem unterscheiden, das ihm täuschend ähnlich sieht, dass selbst jene Samenkörner nicht mehr durcheinander geworfen und vermischt waren, die zu verlesen und zu sondern der Psyche als unaufhörliche Arbeit auferlegt war. Aus der Schale eines einzigen Apfels, an der man naschte, sprang das doppelte Wissen um Gut und Böse wie zwei unzertrennliche, siamesische Zwillinge in die Welt hinaus.“</p>	<p>J. Milton</p>
<p>„Mit aller Kraft soll man kämpfen [...] so wie die Sache selbst es erheischt, und nach Kräften ist das todbringende Unheil so vieler Bücher zu verhindern: denn nie wird das Gift des Irrtums vernichtet, wenn nicht die verderblichen Keime des Übels in Flammen aufgehen.“</p>	<p>Papst Gregor XVI. im Jahr 1832</p>
<p>„Aus all dem wird folgendes ersichtlich: Obwohl die Dinge der Natur allen zur gemeinsamen Nutzung gegeben werden, lag dennoch die grosse Grundlage des Eigentums tief im Wesen des Menschen (weil er der Herr seiner selbst ist und Eigentümer seiner eigenen Person und ihrer Handlungen oder Arbeit).“</p>	<p>J. Locke</p>
<p>„Wie wolltet Ihr eine Central-Regierung bilden? Dazu besitzt Ihr zu wenig ausgezeichnete Männer. Schon einen tüchtigen Landammann zu finden, würde Euch schwer genug fallen.</p> <p>Wäre der erste Landammann von Zürich, so wären die Berner unzufrieden; wählt Ihr einen Berner, so schimpfen die Zürcher. Wählt Ihr einen Protestanten, so widerstreben alle Katholiken, und so wieder umgekehrt. Wählt Ihr einen Reichen, so macht er Neidische, wählt Ihr einen</p>	<p>Napoléon Bonaparte</p>

verdienstvollen Unbemittelten, so müßt ihn stark bezahlen, soll er einiger Achtung genießen.“	
„Zu diesem Zweck verzichten die Menschen auf all ihre natürliche Gewalt und legen sie in die Hände der Gesellschaft, in die sie eintreten. Und zu diesem Zweck verzichten die Menschen auf all ihre natürliche Gewalt und legen sie in die Hände der Gesellschaft, in die sie eintreten. Und zu diesem Zweck legt die Gemeinschaft die legislative Gewalt auch in solche Hände, die ihr geeignet erscheinen, im Vertrauen, dass nach festen Gesetzen regiert werde.“	J. Locke

6. Die nachstehenden Normen stammen aus folgenden Dokumenten der Verfassungsgeschichte: Helvetische Verfassung, Französische Verfassung von 1791, Französische Direktorialverfassung von 1795, Gironde-Entwurf von 1793, Amerikanische Unionsverfassung von 1787, Magna Charta Libertatum, Britische Bill of Rights, Französische Déclaration von 1789, amerikanische Konföderationsartikel, amerikanische Unabhängigkeitserklärung, Amerikanische Unionsverfassung von 1787 (zum 2. Mal)? Schreiben Sie rechts von jeder Norm die richtige Rechtsquelle nieder (10 Punkte).

„Alle Gesetzesvorlagen zur Aufbringung von Haushaltsmitteln gehen vom Repräsentantenhaus aus; der Senat kann jedoch wie bei anderen Gesetzesvorlagen Abänderungsvorschläge einbringen und vorbehaltlich Ergänzungen zustimmen.“	Amerikanische Unionsverfassung
„Zwar gebietet Klugheit, daß von langer Zeit her eingeführte Regierungen nicht um seichter und vergänglicher Ursachen willen verändert werden sollen; und demnach hat die Erfahrung von jeher gezeigt, daß Menschen, so lang das Übel noch zu ertragen ist, lieber leiden und dulden wollen, als sich durch Umstossung solcher Regierungsformen, zu denen sie gewöhnt sind, selbst Recht und Hülfe verschaffen.“	amerikanische Unabhängigkeitserklärung
Die Regierung ist monarchisch. Die ausführende Gewalt ist dem König übertragen, um unter seiner Autorität durch die Minister und andere verantwortliche Beamte auf die Art ausgeübt zu werden, die nachstehend bestimmt wird.	Französische Verfassung von 1791
„Die im Kongreß versammelten Vereinigten Staaten sollen auch die letzte Appellationsinstanz in allen bereits vorhandenen oder nachher zwischen zweien und mehr Staaten entstehenden Streitigkeiten und Mißhelligkeiten sein, sie betreffen die Grenzen, die Gerichtsbarkeit oder was sonst für eine Sache.“	Konföderationsartikel
Alle Pflichten des Menschen und des Bürgers fließen aus folgenden zwei von der Natur in alle Herzen eingravierten Grundsätzen: Tue anderen nicht, was du nicht willst, dass man dir tut. Erweise andern beständig das Gute, welches du selbst von ihnen zu erhalten wünschst.	Französische Direktorialverfassung von 1795
„Die geistlichen und weltlichen Lords und die Gemeinen erklären zur Verteidigung und Behauptung ihrer alten Rechte und Freiheiten vor allem das Folgende, dass die ohne die Zustimmung des Parlamentes in Friedenszeiten erfolgende Aushebung oder Unterhaltung eines stehenden Heeres innerhalb des Königreiches unrechtmässig ist“.	Britische Bill of Rights (1689)
„Da Wir aber nun Gottes und der besseren Regierung Unseres Königreiches willen sowie zur besseren Beilegung des zwischen Uns und Unseren Baronen erwachsenen Streites alle diese Zugeständnisse gemacht haben, mit dem Wunsche, dass sie	Magna Charta



<p>sich ihrer in vollem Umfang und beständig erfreuen mögen, geben und gewähren Wir ihnen die nachstehend verzeichnete Sicherung; die Barone sollen nämlich 25 beliebige Barone des Königreiches auswählen, die verpflichtet sein sollen, den Frieden und die Freiheiten, die Wir ihnen durch diese gegenwärtige Charta zugestanden und bestätigt haben, zu beachten und einzuhalten“</p>	
<p>Kein Einzelstaat darf einem Vertrag, Bündnis oder einer Konföderation beitreten, Kaper- und Repressalienbriefe ausstellen, Münzen prägen, Banknoten ausgeben, etwas anderes als Gold- oder Silbermünzen zum gesetzlichen Zahlungsmittel erklären, ein Ausnahmegesetz, das eine Verurteilung ohne Gerichtsverfahren zum Inhalt hat, oder ein Strafgesetz mit rückwirkender Kraft oder ein Gesetz, das Vertragsverpflichtungen beeinträchtigt, verabschieden oder einen Adelstitel verleihen.</p>	<p>Amerikanische Unionsverfassung</p>
<p>Ein jeder Bürger, wenn er zwanzig Jahre alt ist, muss sich in das Bürgerregister seines Kantons einschreiben lassen und den Eid ablegen: «seinem Vaterlande zu dienen, und der Sache der Freiheit und Gleichheit als ein guter und getreuer Bürger mit aller Pünktlichkeit und allem Eifer, so er vermag, und mit einem gerechten Hass gegen die Anarchie oder Ausgelassenheit anzuhalten.»</p>	<p>Helvetische Verfassung</p>
<p>Der Endzweck aller politischen Vereinigung ist die Erhaltung der natürlichen und unabdingbaren Menschenrechte. Diese Rechte sind die Freiheit, das Eigentum, die Sicherheit, der Widerstand gegen Unterdrückung.</p>	<p>Französische Déclaration von 1789</p>
<p>Die natürlichen, bürgerlichen und politischen Rechte des Menschen sind die Freiheit, die Gleichheit, die Sicherheit, das Eigentum, die gesellschaftliche Garantie und der Widerstand gegen die Unterdrückung.</p>	<p>Gironde-Entwurf von 1793</p>

7. Kommentieren Sie die folgende Übersicht von Teilrevisionen der Bundesverfassung von 1848, die in der Zeit von 1848 bis 1873 stattgefunden haben:

Jahr	Vorgeschlagene Teilrevisionen	Angenommene /Abgelehnte
1866	9	1/8

(8 Punkte)

Die Schweiz schloss 1864 einen Handels- und Niederlassungsvertrag mit Frankreich ab, welcher einen erheblichen Mangel der Bundesverfassung offenlegte: Der Vertrag räumte allen französischen Staatsangehörigen und damit auch französischen Juden die Rechtsgleichheit und die Freizügigkeit in der Schweiz ein. Das Abkommen bewirkte eine Schlechterstellung der Schweizer Juden. Die Bundesverfassung sah nämlich vor, dass die Niederlassungs- und Kultusfreiheit sowie die Rechtsgleichheit nur für christliche Schweizerbürger galt. Das war nun für die öffentliche Meinung in der Schweiz unerträglich; mit der Benachteiligung von Juden war man einverstanden, nicht aber mit einer Diskriminierung von Schweizern gegenüber Franzosen. Also musste die Verfassung revidiert werden. Dieses Vorhaben bot Anlass zur Behebung weiterer Mängel der Bundesverfassung von 1848. Das Parlament legte dem Volk acht weitere Teilrevisionsvorlagen zu verschiedenen Themen vor. In der Abstimmung vom 1866 nahm das Volk aber nur gerade die vorgeschlagene Anpassung der Niederlassungsfreiheit und der Rechtsgleichheit an, die andern acht Vorlagen scheiterten. Es handelte sich um die einzige erfolgreiche Teilrevision der Verfassung von 1848 (VGN S. 301 f.).